



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail:	beppe@skafarmers.com
Gastuniversität:	Stockholm School of Economics Riga
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Business & Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 13/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Vermittlung findet über den Lehrstuhl von Frau Möslein statt. Zuständige Mitarbeiterin ist Julia Jonas. Zur Bewerbung musste ich nur ein Motivationsschreiben auf Englisch, eine Notenübersicht und einen CV einreichen. Daraufhin wurden wir zu einem kurzen Interview eingeladen. Da sich weniger Bewerber für die verfügbaren Plätze beworben hatten, war es ziemlich entspannend.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Da Lettland Mitglied in der europäischen Union ist, braucht man kein Visum. Anreise ist theoretisch per Bus oder Flugzeug möglich. Der Vorteil einer Busreise ist natürlich die unbegrenzte Mitnahmen von Gepäck. Lufthansa, Air Baltic und RyanAir fliegen regelmäßig nach Riga. Preise pendeln zwischen 60-200 Euro. Ich bin mit Air Baltic von München geflogen und habe pro Flug 150 € bezahlt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Es gab die Möglichkeit in Wohnheimen unterzukommen. Es existiert ein Wohnheim nur für SSE Studenten und eine große Wohnanlage für Studenten aller Universitäten. Diese zeichnen sich auf der einen Seite mit schlechter Lage, schlechtem Preis/Leistungsverhältnis und geteilten Schlafzimmern aus. Auf der anderen Seite aber ist der schnelle Kontakt mit (Erasmus-) Studenten von Vorteil. Wir mieteten, wie viele andere Austauschstudenten, eine Wohnung in der Altstadt von Riga. Am besten beauftragt ihr vor Ort einen seriösen Makler, der eine Wohnung für 4 Monaten für euch sucht. Viele private Anbieter bieten Wohnungen im schlechten Zustand und zu übersteuerten Preisen an. Die Ausstattung und Qualität der Wohnungen und der bessere Preis machen allemal die niedrige Maklerprovision wett. Mietniveau in der Altstadt und im Zentrum ist vergleichbar mit dem in Nürnberg.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Unterrichtsprache ist Englisch, da die Studenten nicht nur aus Lettland sondern auch aus Litauen, Estland oder Weißrussland stammen.

Als Exchange Student darf man alle Kurse der SSE besuchen. Die Kurse sind aufgeteilt in Core und in Elective Courses. Die Core Courses finden nicht parallel wie in Nürnberg statt, sondern in Blöcken. Kurse dauern zwischen 3-7 Wochen und werden mit einer Klausur

beendet bevor ein neuer Kurs startet. Man sollte sich auf einen hohen Arbeitsaufwand einstellen. Ein Kurs besteht nicht nur aus der Abschlussklausur, sondern auch durch zusätzlichen Aufsätzen und Präsentationen. Noten werden hier nach dem pass/fail Prinzip vergeben. Somit sind sehr gute Noten schwer zu erreichen. Außerdem ist zu empfehlen core courses aus dem ersten und zweiten Jahr zu belegen. Durch eine schlaue Kurswahl kann man sich dennoch freie Wochen freischaufeln, um zu reisen.

Als kleine Schwester der renommierten Universität Stockholm School of Economics in Stockholm beansprucht SSE Riga den Ruf als beste Business School im Baltikum. Dementsprechend sind die Zulassungshürden für die wenigen Plätze sehr hoch. Identifikation, studentisches Engagement und Motivation sind dadurch höher als an deutschen Universitäten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Aufgrund der geringen Größe der Business School (400 Studenten) herrscht eine familiäre und herzliche Atmosphäre. Alle Dozenten werden mit Vornamen angesprochen und es wird eine open door policy gelebt. Maja, Katja und Evita sind für die Kurswahl, und die Betreuung der Austauschstudenten zuständig und sind sehr hilfsbereit.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Es werden viele kostenlose Sprachkurse angeboten. Ich belegte Russisch und Lettisch. Qualität hängt natürlich sehr von der Dozentin ab. Lettisch habe ich nach 2 Wochen abgebrochen, da unsere Lehrerin kein Englisch sprechen konnte. Des Weiteren wird Spanisch, Französisch, Deutsch und Schwedisch gelehrt. Außerdem werden spezielle Englischkurse, wie English Pronunciation oder Presentation Skills, angeboten.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die SSE besitzt eine kleine Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen und einen zusätzlichen PC-Lab. SSE Studenten haben dort ein Vorrecht auf einen Arbeitsplatz. Jeder Kursteilnehmer erhielt problemlos Exemplare der Begleitlektüren. Nur die kurzen Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende waren manchmal ein Problem.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Riga, das Paris des Nordens, ist für ein Erasmussemester perfekt geeignet. Das Erasmusleben spielt sich in der überschaubaren Altstadt ab. Dort findet auch das Nachtleben statt. Supermarkt, Bars, Clubs, Restaurants und Pubs sind alle fußläufig erreichbar. Durch die zentrale Lage im Baltikum bieten sich natürlich Wochenendtrips nach Tallinn, Vilnius, Stockholm, Helsinki, Minsk oder St. Petersburg an. Auch das lettische Umland (Jurmala Ostsee, Schloss Rundale, Sigulda...) sind für Tagestrips bestens geeignet. Lebenshaltungskosten sind teilweise niedriger als in Deutschland. Durch meine Kreditkarte konnte ich kostenlos an allen Geldautomaten die lettische Währung „Lat“ abheben. Ab dem 1.1.2014 wird jedoch der Euro in Lettland eingeführt.

Dennoch sollte man sich von der restaurierten Altstadt, den renovierten Jugendstilgebäuden und den teuren Autos der Hauptstadt nicht täuschen lassen. Lettland ist immer noch eines der ärmsten Länder der Europäischen Union.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Durch die überschaubare Anzahl an (Erasmus)-Studierenden entstand eine familiäre Atmosphäre. Die studentischen Initiativen gestalten stark das Leben an der Universität mit. Der Höhepunkt war ein 3-tätiger Boottrip mit der gesamten Universität nach Stockholm zur großen Schwester.

In manchen Diskotheken wird Ausländern am Wochenende der Einlass verwehrt. Was aber durch die große Vielfalt an Möglichkeiten nicht schwer ins Gewicht fällt. Außerdem versuchen Taxifahrer unermüdlich Ausländer abzuzocken.

Wer Arbeit nicht scheut und ein Hauch von Elite erleben will, trifft mit der SSE die richtige Wahl. Trotz dem Mehraufwand im Vergleich zur staatlichen Universität Lettlands, kommt das Leben eines Erasmusstudenten nicht zu kurz.

10. Ansprechpartner und Links

Evita Lukina
Maija Pole
www.sseriga.edu
ww.liveriga.com

Datum: 6.1.2014

Unterschrift: